

Der neuere Bau.

1672 den 24. Juni schlug ein Blitz in den Turm und äscherte die Kirche ein, die „bis auf wenige Weibersühle und etliches Gewölbe abbrannte“. Bereits am 25. August desselben Jahres wurde der erste Grundstein in den zum Turm ausgegrabenen Grund und ein zweiter Grundstein am 2. September gelegt.

Den Rifs hatte der von auswärts berufene Baumeister Klengel angefertigt, dem auch die Vermessung und Bauleitung der neuen Kirche übertragen wurde. Zimmermeister war Hans Bischoff; die Steinmetzarbeiten lieferte Christian Malske aus Zittau. 1673 wurden die Gewölbe eingezogen. Bis 1675 scheint der Bau im wesentlichen fertig gestellt zu sein, doch gehen die Baurechnungen bis zum Jahre 1679. Das Jahr der Weihe ist nicht bekannt. Die Baukosten betragen bis 1679 rund 3077 Taler.

Der von auswärts berufene Baumeister Klengel, der nur einige Male im Jahre zur Baubesichtigung anwesend war, steht vermutlich zu dem im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts mit zahlreichen Bauarbeiten in Dresden beschäftigten Wolf Kaspar von Klengel in Beziehung. Bei Einrüstung der

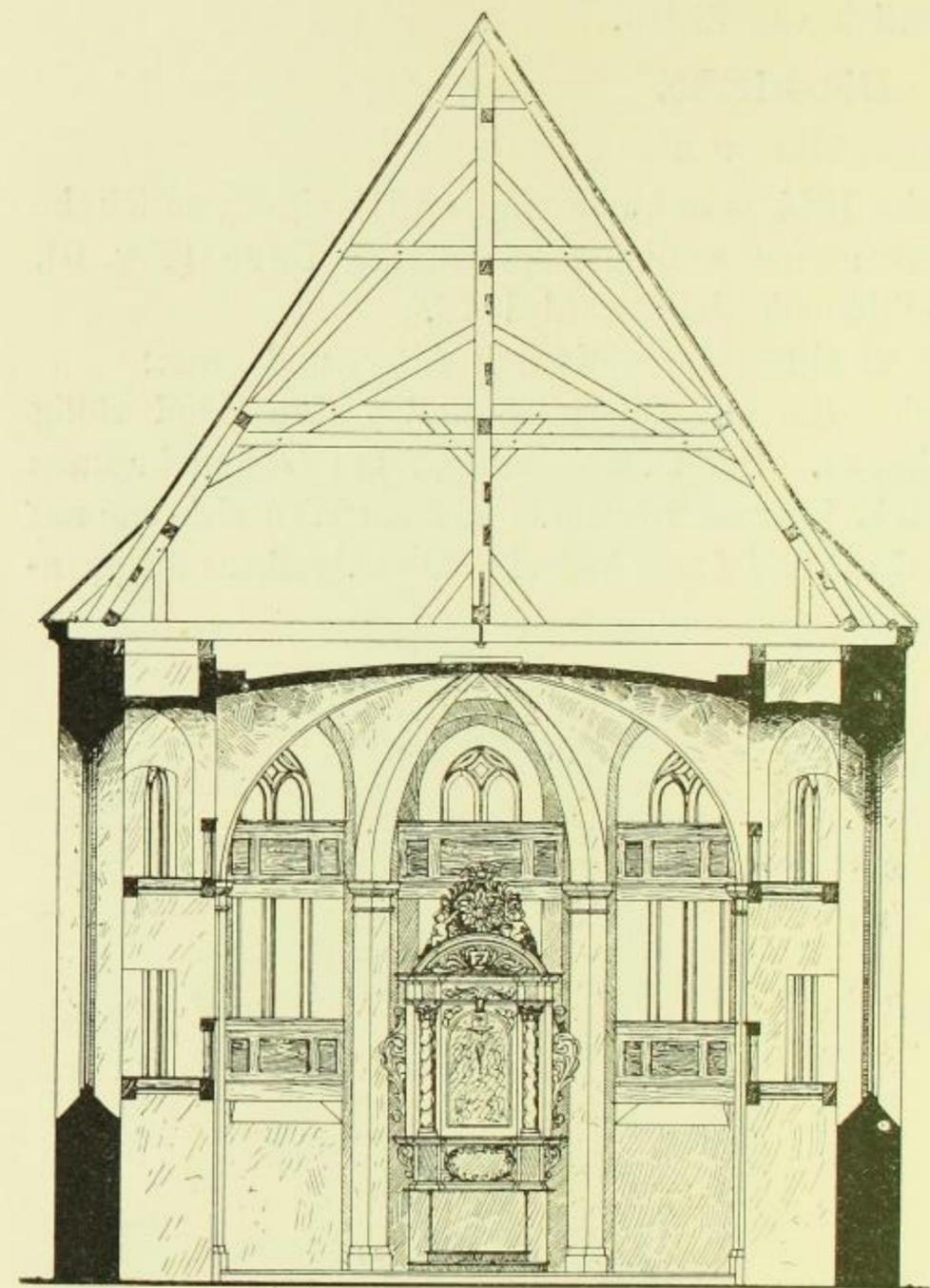


Fig. 8. Bertsdorf, Kirche, Querschnitt.

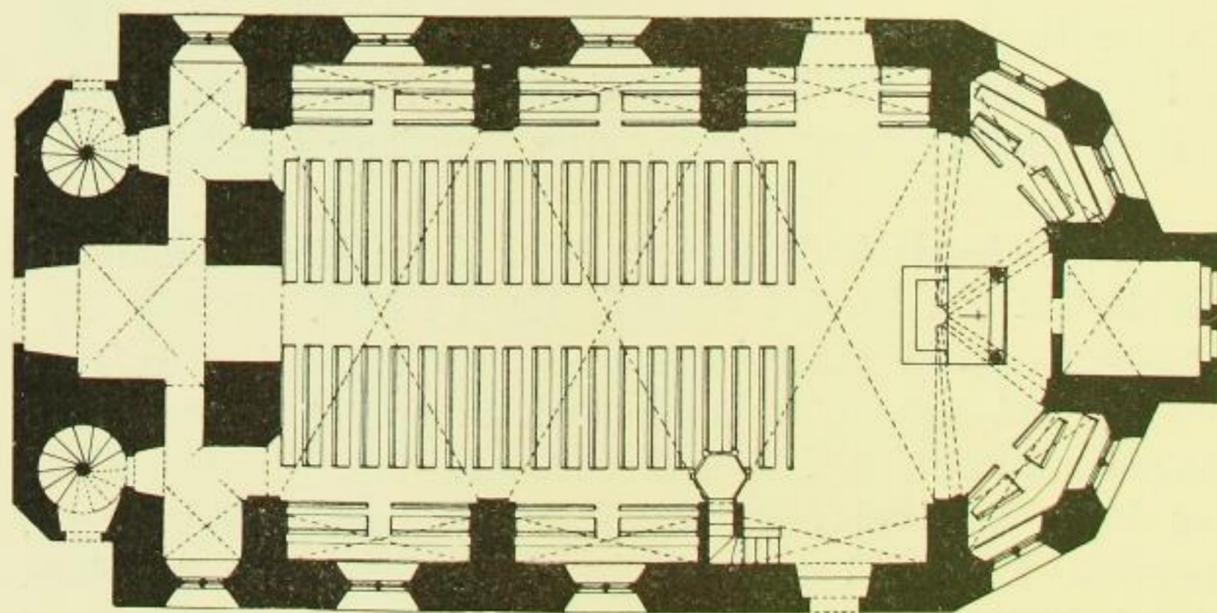


Fig. 9. Bertsdorf, Kirche, Grundriß.

Gewölbe wird der Sohn Klengels, Hans Abraham Klengel, in Begleitung seines Vaters erwähnt.